

Skimarathon startet im Offenstall

Nach zwei ausgefallenen Testläufen fiel für den ersten internationalen Thüringer Skimarathon kürzlich in einem sportlich-festlichen Rahmen der symbolische Startschuss.

Von Werner Bache

Vesser – Noch sind zehn Monate Zeit, doch in den Köpfen der Initiatoren des ersten internationalen Thüringer Skimarathons formen sich bereits jetzt die ersten Sätze einer Pressemitteilung über das Loipenspektakel im Januar 2015. Sie sollen lauten: „Der internationale Thüringer Skimarathon feierte am Samstag eine sensationelle Premiere. Über 1000 Jugendliche, Frauen und Männer aus acht Nationen nahmen bei traumhaftem Winterwetter mit Sonne und minus vier Grad die 43 Kilometer in klassischer Technik vom Oberen Vessertal über das Skistadion Goldlauter und den Großen Beerberg via Oberhofer Revier von Harzwald und Dreifelderhalle unter die Bretter!“

Vision wird Wirklichkeit

Um den Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, bleibt für die Ideengeber des Thüringer Skimarathons keine Zeit zum Ausruhen. Der symbolische Startschuss viel bereits am vergangenen Wochenende im historischen Ambiente. Über 100 Skithleten sowie Vertreter von Thüringer Skiverband, Tourismus, Wirtschaft und Politik hatten sich im Offenstall



Soll in Norwegen Eindruck machen: Ein Flyer für den Skimarathon.



Der Oberhofer Andreas Luck (links) und der Schmiedefelder Bürgermeister Marcus Clauder sind Ideengeber und Initiatoren des Thüringer Skimarathons. Foto: Bache

macht, ob wir da auch mithalten können. Das ist auf jeden Fall so. Also starteten wir mit der Saisonöffnung des Thüringer Skiverbandes am 8. und 9. Dezember 2013 die Bekanntmachung unserer Idee“, blickt Marcus Clauder, Bürgermeister von Schmiedefeld und Geschäftsführer der Rennsteiglauf Sportmanagement und Touristik GmbH auf den bisherigen Werdegang zurück.

Natürlich blieb es nicht bei der bloßen Theorie. Am vergangenen 18. Januar und eben am Sonntag sollten logistische Testläufe mit rund 100 Läufern durchgeführt werden. Doch die seit der Wetteraufzeichnung ab 1881 noch nie so „stinkfaulen Frau Holle und Väterchen Frost“ ließen das nicht zu.

Es ist ernst

„Mit der heutigen Präsentationsveranstaltung wollten wir nochmals unterstreichen, wie ernst es uns mit der Umsetzung der Vision ist. Unsere

Recherchen haben ergeben, dass die Menschen solche Genussläufe mit tangierendem touristischem Angebot zunehmend haben wollen. Diesen Trend müssen wir mitgehen. Mit der Rennsteiglauf-GmbH steht ein Partner an der Spitze, der europaweit in puncto Massenläufe einen hervorragenden Ruf genießt“, betont der Oberhofer Geschäftsmann und Mitbegründer des ITSM, Andreas Luck, der zugleich TSV-Vizepräsident für den Breitensport ist.

Natur erlebbar machen

Apropos Genusslauf: Da macht Jörg Voßhage aus Altenfeld, Leiter des Biosphärenreservats Vessertal-Thüringer Wald, gehörig Appetit: „Einen Lauf von A nach B zu organisieren, ist schwieriger. Doch wenn die Natur auch auf solch eine Art und Weise erlebbar gemacht wird, dann wird sie auch geschätzt. Wir haben das Pfund, dass wir unverschnittene Waldgebiete haben, wo man in die-

sem Fall per Ski mit der Natur besonders im Einklang ist. Selbstverständlich liegt uns daran, dass die Green Champions Richtlinien für große Sportveranstaltungen rigoros eingehalten werden.“

Zu guter Thüringer Küche wurde am Wochenende auch der Aspekt der Konkurrenz angesprochen. „Wir sind in keiner Weise Konkurrent des Rennsteig-Ski-Laufes der Seligenthaler im Februar. Deshalb liegt unser Termin vier Wochen eher. Es ist eine Zeit, in der sich auch das Hotelgewerbe über zusätzliche Übernachtungen freuen dürfte“, weist Andreas Luck eventuelle Misstöne zurück.

Auch einem Ruf aus Norwegen sind ITSM-Macher gefolgt. So jüngst beim Wasalauf in Schweden und ganz aktuell beim Birkebeiner-Lauf in Norwegen, dem mit bis zu 16000 Startern zusammen mit dem Wasalau größten Skisport-Volkslauf der Welt: „Die Skandinavier wollen bei ihren Reisen gen Süden gerne zeit-

nah möglichst mehrere Rennen bestreiten. Auch in dieser Richtung sind schon mit den Birkebeinern und dem König-Ludwig-Lauf in Oberammergau Gespräche geführt worden. Das Ziel ist ein Triple mit dem ITSM“, verraten Clauder und Luck.

Bereits zum Birkebeiner Wochenende reist eine Thüringer Werbeabordnung mit mehrsprachigen ITSM-Flyern gen Norden. Passend, denn beim Birkebeiner geht es von Rena aus 54 Kilometer bis nach Lillehammer und damit in die Partnerstadt von Oberhof, dem Ziel des ITSM am 17. Januar 2015.

Kombi-Paket geplant

Die ersten 100 Meldungen sind in der Schmiedefelder ITSM-Zentrale bereits eingegangen. Und ein Kombi-Paket für den ITSM und den GutsMuths-Rennsteiglauf 2015 wird auch schon geschmürt.

www.thueringer-skiarathon.de